

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

Jahrestagung der
Bildungsberater/-innen GF-H,
Lehrgangs- und Kollegleiter/-innen

vom 04.12.2017 bis 05.12.2017
in Essen

Dokumentation



gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



BILDUNGSBERATUNG
GARANTIEFONDS
HOCHSCHULE

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

Themen

Eröffnung/Begrüßung

1. Vorstellungsrunde

2. Aktuelle Situation und Entwicklung der Studienkollegs in Deutschland (Dr. Michael Aulbach, Leiter des Studienkollegs der Universität des Saarlandes)

3. Vorstellung der neuen Einstufungstests (Höherstufung) der Bildungsberatung (Katharina Leipe, Bildungsberatung Nürnberg und AG Sprachtest)

4. Bewerbungs- und Bewertungsverfahren für Studienkollegs über uni-assist (Frauke Dittmann, Abteilungsleiterin uni-assist Berlin)

5. Erfahrungen mit privaten Studienkollegs Puhlheim und PrepCologne (Amelia Pavel, Bildungsberatung Köln)

6. Termine und Anmeldung 2018, Verschiedenes

Anmerkung zur Tagesordnung: Die Beiträge (Thema Stuko Kiel) und „Verkürzte Ausbildungszeit an Studienkollegs“ fallen krankheitsbedingt aus. Neues Thema ist die Vorstellung der überarbeiteten GF-H-Einstufungstests.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule



Herr Terborg begrüßt die Teilnehmer/-innen und bittet sie, sich vorzustellen und Hinweise zur Situation an Sonderlehrgängen (SL)/Studienkollegs (Stuko) und Sprachkursen (SK) im jeweiligen Zuständigkeitsbereich zu geben.

Vorstellungsrunde:

Heiner Terborg, Koordinierungsstelle Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule bei der BAG KJS: Er koordiniert die Bildungsberatung und die Arbeit im Bundesprogramm Garantiefonds Hochschule. Zu seinem Team gehören zwei weitere Kolleginnen (Frau Fafenrot und Frau Housden).

Anne Schober, Bildungsberaterin GF-H in Leipzig, Sachsen und Thüringen: Sie unterstützt seit zwei Jahren Herrn Felgner als Bildungsberaterin in Leipzig. Zur aktuellen Situation der Studienkollegs in dieser Region berichtet Herr Felgner.

Magdalena Strauch, Bildungsberaterin GF-H in Berlin und Brandenburg: Frau Strauch ist seit Ende Juli 2016 für die Bildungsberatung tätig. Sie berichtet von einem hohen Bedarf an Studienkollegspätzen und einer hohen Bewerberzahl, der zu wenige Plätze gegenüberstehen.

Susanne Strüwe-Voß, Studienkolleg Hamburg: Frau Strüwe-Voß berichtet, dass im Studienkolleg Hamburg gerade Aufnahmeprüfungen durchgeführt wurden. Die BewerberInnen des T-Kurses müssen im Rahmen dieser Aufnahmeprüfung auch einen Mathematiktest absolvieren. Die Anzahl der BewerberInnen ist sehr hoch. Weniger als 20 der 150 BewerberInnen können an einem T-Kurs teilnehmen.

Cornelia Last-Wyka, Studienkolleg Hannover: Vor eineinhalb Jahren wurden (mehrheitlich für Flüchtlinge) 200 zusätzliche Plätze in Vorbereitungskursen mit den Fächern Deutsch und Mathematik geschaffen. Die 70 Teilnehmenden teilen sich auf drei Kurse auf. Die Nachfrage ist sehr hoch. 50 Prozent der Teilnehmenden der Vorbereitungskurse haben die Aufnahmeprüfung für das Studienkolleg bestanden. Das Ergebnis kann als sehr gut gewertet werden.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

Boubacar Sokona, Bildungsberater GF-H in Osnabrück: Herr Sokona berichtet ebenfalls von einer hohen Bewerberzahl und wenig verfügbaren Plätzen an Studienkollegs.

Nicole Lambertz, Bildungsberaterin GF-H in Köln und NRW: Frau Lambertz muss viele BewerberInnen an andere Bundesländer verweisen, da es in NRW kein staatliches Studienkolleg gibt.

Bianca Steiger, Bildungsberaterin GF-H in Freiburg: In Heidelberg wurde die Zahl der Vorbereitungskurse aufgestockt, die Anzahl der Schwerpunkt kursplätze blieb jedoch unverändert. Es gibt insgesamt zu wenige Plätze, große Probleme sieht Frau Steiger besonders in den Naturwissenschaften.

Karina Kindschuh, Bildungsberaterin GF-H in Hannover: In Hannover ist es schwierig einen Platz am Studienkolleg zu bekommen. Die langen Wartezeiten auf einen Platz in Schwerpunkt kursen sind problematisch.

Andrea Schwarzbach, Bildungsberaterin GF-H Göttingen, Friedland und südliches Niedersachsen: Die Beratungsstelle von Frau Schwarzbach ordnet sich dem Studienkolleg in Hannover zu. Sie berichtet von einer Person, die nach sechs Monaten Vorbereitung am Studienkolleg aufgenommen wurde. Zwei weitere sind an der Aufnahmeprüfung gescheitert.

Beate Milluks, Bildungsberaterin GF-H Berlin und Vorpommern: Es gibt zu wenige Plätze in Schwerpunkt kursen, sodass BewerberInnen trotz bestandener Aufnahmeprüfung keinen Platz erhalten.

Heidi Wedding, Bildungsberaterin GF-H Essen: Frau Wedding ist mit Herrn Buschmeier für das gesamte Ruhrgebiet zuständig. In NRW gibt es nur noch kirchliche Studienkollegs in Bochum und Mettingen. Vorbereitungskurse gibt es in Bochum.

Inga Franke, Bildungsberaterin GF-H in Berlin: Mathematik ist die größte Herausforderung in der Aufnahmeprüfung.

Anna Wiehe, Bildungsberaterin GF-H Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein: Frau Wiehe berät zurzeit 30 SprachkursteilnehmerInnen-, die sich für einen Platz an einem Studienkolleg beworben haben. Etwa die Hälfte sind Bewerberinnen für einen T-Kurs. Alle haben die Aufnahmeprüfung für den T-Kurs nicht bestanden. Von den KandidatInnen, die einen Vorbereitungskurs (Schwerpunkt Mathematik) besucht haben, haben bereits drei die Aufnahmeprüfung in Mathematik in Kiel bestanden. Von den anderen TeilnehmerInnen stehen die Ergebnisse noch aus. Die Ergebnisse in Mathematik sind gut, da Frau Wiehe einen Mathematikurs mit 30 Stunde/Woche organisiert hat. Im Mai 2018 beginnt der nächste Vorbereitungskurs.

Dirk Felgner, Bildungsberater GF-H in Leipzig, Sachsen und Thüringen: Herr Felgner ist für die mobilen Beratungsorte in Bautzen, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Freiberg, Gera, Halle, Jena und Torgau zuständig. In seinem Gebiet gibt es keinen Sonderlehrgang mehr. Studienkollegs gibt es in Halle, Nordhausen, Köthen, Zittau und Leipzig. Es ist schwierig, einen Stuko-Platz zu bekommen. Für das Studienkolleg in Leipzig gab es zuletzt 1200 BewerberInnen. 600 Personen haben am Aufnahmetest teilgenommen. 400 haben den Deutschtest am Stuko bestanden.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

Es stehen aber nur 100 Plätze zur Verfügung. Es gibt mehr Teilnehmende in anderen Maßnahmen als jemals zuvor, einen Stuko-Platz haben allerdings nur 15-20 Personen.

Dr. Barbara Hennig, Studienkollegleiterin an der Technischen Universität Darmstadt: Die Situation in Darmstadt ähnelt der in Leipzig. Von 1200 BewerberInnen wurden 300 - 400 zum Test eingeladen, die um 80 zu vergebene Plätze konkurrierten. Von sechs Flüchtlingen haben vier am Aufnahmetest teilgenommen, nur einer konnte aufgenommen werden. Das Wissen in Mathematik hat nicht gereicht. 80 Bewerberinnen nehmen an Sprachkursen teil. Diese beginnen mit A1 und enden mit C1. Die Sprachkurse werden mit DSH oder TestDaF abgeschlossen.

Dr. Claudia Goll, Leiterin des Studienkollegs / Sprachenzentrum in Karlsruhe: Die Situation am Studienkolleg Karlsruhe ist ähnlich. Von 800 BewerberInnen sind 300 zur Prüfung erschienen. 70 der Bewerberinnen sind Flüchtlinge. Diese haben vor allem Probleme in Mathematik und Deutsch. Es gibt einen Vorbereitungskurs und auch Sprachkurse.

Uwe Böken, Schulleiter der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, an die der Sonderlehrgang NRW angegliedert ist. Noch hat NRW einen Sonderlehrgang, jedoch scheint es, dass die Landesregierung diesen in Zukunft auslaufen lassen wird. Die Öffnung für Flüchtlinge ist vom Schulministerium NRW nicht gewünscht. Im ersten Jahr hatte der Sonderlehrgang zehn, im zweiten Jahre 16 TeilnehmerInnen.

Martin Kerkhoff, Anita-Lichtenstein-Gesamtschule in Geilenkirchen: Herr Kerkhoff wünscht sich mehr SchülerInnen und bittet hierfür um Unterstützung. Seit Jahren wird die Mindestteilnehmerzahl unterschritten. Er strebt die Öffnung des Lehrgangs für Flüchtlinge an, das Land lehnt diese jedoch ab. Bis jetzt sind alle Versuche, den seit 45 Jahren existierenden Sonderlehrgang zu erhalten, gescheitert.

Willi Hendrichs, Bildungsberater GF-H in Geilenkirchen: Für den Sonderlehrgang in Geilenkirchen ab August 2018 sind ihm nur drei aufnahmeberechtigte Interessenten bekannt.

Katharina Leipe, Bildungsberaterin GF-H in Nürnberg und Nordbayern: Frau Leipe hat drei bis vier Teilnehmende am Studienkolleg in Coburg. Sie sammelt zurzeit Erfahrungen, von denen sie bei der nächsten KollegleiterInnen-Tagung berichten wird.

Jens Buschmeier, Bildungsberater GF-H in Essen und NRW: Er rät den StipendiatInnen, Studienkollegs in anderen Bundesländern zu besuchen.

Robert Mildner, Stellvertretender Leiter des Internationalen Studienzentrums in Frankfurt: Das Studienkolleg in Frankfurt hat ein eigenes Sprachenzentrum mit eigenem DSH-Bereich. Schwerpunktkurse gibt es in den Fächergruppen T, M, W und G). Für 100 Plätze gibt es rund 700 Bewerbungen. 400 – 500 TeilnehmerInnen nahmen am Test teil. Der überwiegende Teil bewirbt sich für einen T-Kurs. Formal wird das Sprachniveau B1 von den BewerberInnen verlangt, eine Aufnahme erfolgt aufgrund der hohen Nachfrage jedoch nur mit dem Sprachniveau C1. Durch eine finanzielle Erhöhung konnten im letzten Semester mehr Plätze zur Verfügung gestellt werden. Es gibt zwei Gruppen von Bewerber/-innen. Die eine Gruppe geht planmäßig vor und hat sich bereits im Herkunftsland gut auf das Studienkolleg vorbereitet. Die Teilnehmenden der zweiten Gruppe sind eher zufällig in Deutschland gelandet, also größtenteils Geflüchtete. Dementsprechend gibt es Unterschiede in den Deutschkenntnissen.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

Das Studienzentrum kooperiert mit der Fachhochschule sowie dem Goethe-Institut, mit welchem das Integra Propädeutikum durchgeführt wird.

Carola Emig, Koordinatorin im Sonderlehrgang an der Ludwig-Geißler-Schule, Hanau: Der Sonderlehrgang in Hanau hat 43 Teilnehmende, davon sind 27 männlich und 16 weiblich. Die neue Klasse ist mit 26 AnfängerInnen gestartet. Die Teilnehmenden kommen größtenteils aus der ehemaligen Sowjetunion und Syrien, wenige aus Afghanistan und dem Irak. Eine Zukunftsprognose scheint nicht möglich zu sein.

Martina Schneider, Abteilungsleiterin des Sonderlehrgangs an der Ludwig-Geißler-Schule in Hanau: Träger des Sonderlehrgangs in Hanau ist das Sozialministerium. Für den Sonderlehrgang und die Öffnung für Flüchtlinge gibt es keine Verordnung aber einen Erlass. Eine Gefahr für die Existenz des Sonderlehrgangs ist nicht zu sehen.

Elif Dazkir, Bildungsberaterin GF-H München und Bayern: In Bayern gibt es keinen Sonderlehrgang mehr, weshalb Frau Dazkir vier BewerberInnen für den SL in Hanau hat. Sieben StipendiatInnen haben in München die Aufnahmeprüfung für das Studienkolleg bestanden.

Heinz Harpers, OBS, ist Hauptsachbearbeiter im Förderbereich GF-H, OBS Bonn

Eva Sladek, OBS, ist neu bei der Otto Benecke Stiftung e.V. und ist Referentin für den Förderbereich GF-H seit dem 1.11.2017. Außerdem fallen Seminarprogramm und die Betreuerstudierenden in ihren Zuständigkeitsbereich.

Barbara Streicher-Daub, Bayernkolleg, SL Schweinfurt: Bayern hat sich geweigert, Flüchtlinge in den Sonderlehrgang aufzunehmen. Der Sonderlehrgang ist in Bayern nicht gewünscht. Frau Streicher-Daub hat viele BewerberInnen, die nicht am Studienkolleg aufgenommen wurden und jetzt auch nicht zum Sonderlehrgang kommen dürfen. Es herrscht Ratlosigkeit.

Amelia Pavel, Bildungsberaterin GF-H in Köln und NRW: Sie schickt viele StipendiatInnen zum Studienkolleg nach Bochum, weitere werden an andere Studienkollegs verwiesen. Es gibt Probleme, Wohnungen für die Teilnehmenden zu finden. Das Studienkolleg in Mettingen bevorzugt LateinamerikanerInnen.

Ines Oliveira, Bildungsberaterin GF-H in Trier/Konz: Frau Oliveira wird zurzeit eingearbeitet und hat noch wenig Erfahrung mit TeilnehmerInnen an Sonderlehrgängen und Studienkollegs.

Ramona Ramm, Bildungsberaterin in Kassel/Nordhessen/Paderborn und Schweinfurt: Der Sonderlehrgang Schweinfurt hat im zweiten Jahr des letzten Durchlaufs noch sieben TeilnehmerInnen. In der Beratungsregion ihrer Region gibt es zwei Studienkollegs, in Kassel und in Marburg. Außerdem hat Paderborn ein privates Studienkolleg. In Kassel gibt es zwar eine Integra-Förderung, die wurde aber nicht zur Erhöhung der Kapazitäten in Schwerpunktkursen am Studienkolleg verwendet.

Dorothea Weber, Bildungsberaterin GF-H in Friedland und Südniedersachsen: Frau Weber hat überwiegend Erstberatungen und nur eine geringe Zahl an Sonderlehrgangs- und Studienkolleg-KandidatInnen.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

Katrin Krüger, Leiterin des Studienkollegs der TU-Berlin: Die Nachfrage ist steigend. Auf 800 BewerberInnen kommen 120 Plätze. 400 nehmen an dem Aufnahmetest teil. Insgesamt werden mehr SchülerInnen aufgenommen, was aber an der Erhöhung der Klassengrößen auf 25 Teilnehmende liegt. Frau Krüger berichtet von Problemen, Lehrkräfte für Deutsch zu finden.

Dr. Michael Aulbach, Leiter des Studienkollegs der Universität des Saarlandes, Saarbrücken:

Der Schwerpunkt am Studienkolleg liegt auf Flüchtlingskursen. Am Studienkolleg in Saarbrücken gibt es keine Aufnahmetests, sondern Niveau-Tests. Es werden 100 BewerberInnen aufgenommen. Zurzeit gibt es am Studienkolleg 215 Geflüchtete, davon sind 95 in Vorbereitung auf die Feststellungsprüfung. Der Rest bereitet sich auf die DSH-Prüfung vor. Die DSH-Kurse beginnen bei A0 und reichen bis C1. Für Flüchtlinge gibt es Vorkurse, da sie das Niveau A2 der Integrationskurse mitbringen (aber von B1 sprechen). Im letzten Jahr gab es eine Rekorddurchfallquote bei den Feststellungsprüfungen. In die Kurse zur Feststellungsprüfung werden nach einer Entscheidung des Bundeslandes Saarland nur noch Flüchtlinge aufgenommen.

Sandra Koch, Bildungsberaterin GF-H in Nürnberg und Nordbayern: Sie hat zurzeit mehr Teilnehmende als gewöhnlich am Studienkolleg in Coburg. Die meistens müssen sich jedoch mehrmals bewerben, um einen Platz zu erhalten.

Viviane Lagodzki, Bildungsberaterin GF-H Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern: Es gibt drei Studienkollegs in ihrem Zuständigkeitsgebiet in Wismar, in Hamburg und in Kiel. Alle haben Integrationsmittel auch für Fachkurse genutzt. In Kiel sind 14, in Hamburg 13 Teilnehmende in den Abschlussklassen. In Kiel gibt es 12 und in Hamburg 32 Neuanfänger am Studienkolleg. Im letzten Jahr gab es keine BewerberInnen für den Sonderlehrgang Hamburg nachdem keine Flüchtlinge mehr aufgenommen werden durften. Im nächsten Jahr ist ein SL-Start abhängig von der Zahl der BewerberInnen für den SL-Start.

Irene Schaefer-Vischer, Bildungsberaterin GF-H in Stuttgart und Baden-Württemberg:

Der Bedarf an Schwerpunktkursen ist insgesamt gestiegen. Wo früher zwei Bewerberinnen waren sind jetzt 15.. Auch in Baden-Württemberg fallen die meisten Kandidatinnen im Aufnahmetest durch. Der Vorbereitungskurs in Schleswig-Holstein hat geholfen. Allen KandidatInnen muss empfohlen werden, sich bundesweit zu bewerben.

Alla Rundigina, Bildungsberaterin GF-H in Stuttgart und Baden-Württemberg: Sie ist die Kollegin von Irene Schaefer-Vischer und ebenfalls in Baden-Württemberg tätig.

Christiane Schütz, Bildungsberaterin GF-H Stuttgart und Baden-Württemberg: Frau Schütz ist erst seit kurzer Zeit Bildungsberaterin und auch für Baden-Württemberg zuständig. Sie befindet sich noch in der Einarbeitungszeit.

Annette Walter-Sauter, Bildungsberaterin GF-H in Stuttgart und Baden-Württemberg: Sie ist die Kollegin von Frau Schütz. Frau Walter-Sauter berichtet von einem hohen Bedarf an Schwerpunktkursen am Studienkolleg. Lediglich einer ihrer Ratsuchenden hat einen Platz bekommen.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

2. Aktuelle Situation und Entwicklung der Studienkollegs in Deutschland (Dr. Michael Aulbach, Leiter des Studienkollegs der Universität des Saarlandes)



Studienkollegs in Deutschland

Aktuelles aus den Studienkollegs



Dr. Michael Aulbach, Vorsitzender
Leiter Studienkolleg Saarbrücken
Michael.Aulbach@stk.uni-sb.de



Erfolgreich studieren in Deutschland -
Wir bauen Brücken für Sie!

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Themen:

- Wahrnehmung der Studienkollegs im letzten Jahrzehnt
 - Ministerin Wanka und das Studienkolleg 2009 und 2015
 - der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen 2017
- Bewältigung der Flüchtlingskrise und die Rolle der Studienkollegs
- Private Konkurrenz
- Aktuelle Situation im Saarland

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Thema A: Ministerin Wanka und die Studienkollegs:

I. Lausitzer Rundschau Online; 21.07.2009:

Das Studienkolleg an der Universität Potsdam **steht vor dem Aus**. Die Einrichtung, an der sich Ausländer für ein Hochschulstudium qualifizieren können, sei ineffizient und immer weniger gefragt, antwortete Wissenschaftsministerin Johanna Wanka (CDU) auf eine parlamentarische Anfrage

Gründe:

- Seit 2005 nicht ausgelastet
- geringe Bleiberquote in Potsdam
- geringer Studienerfolg
- andere Modelle präferiert



II. Spiegel Online 16.09.2015

Konkret kündigte die Ministerin an, **2400 zusätzliche Plätze an den 30 Studienkollegs in Deutschland speziell für Flüchtlinge** zu schaffen. Studienkollegs sind Bildungseinrichtungen, in denen Bewerber mit ausländischen Abschlüssen auf ein Studium an einer deutschen Hochschule vorbereitet werden. "Es ist schwer zu sagen, wie viele Flüchtlinge tatsächlich studieren werden. 2400 zusätzliche Plätze sind kein schlechter Anfang", sagte Wanka.

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration:

Studie 2017-2: „**Allein durch den Hochschuldschunegel** – Hürden zum Studienerfolg für internationale Studierende und Studierende mit Migrationshintergrund“ S. 22f

Studienvorbereitende Angebote können helfen, den Anpassungsstress abzumildern. Solche gibt es bislang aber nur an einem Teil der Hochschulen, Fachbereiche oder Studiengänge. Ergänzend bieten die sog. **Studienkollegs** einjährige Vorbereitungskurse für insgesamt rund 5.300 internationale Studieninteressierte, die aufgrund ihrer Vorbildung nicht direkt zum Studium in Deutschland zugelassen werden. **Wer dort aufgenommen wird, richtet sich allerdings nicht nach dem tatsächlichen Lernbedarf sondern nach rein formalen Kriterien. So beginnen die meisten Bewerber ihr Studium ohne einen solchen Vorbereitungskurs.**

Als Fußnote:

Im Wintersemester 2015/2016 waren bundesweit 5.346 internationale Studieninteressierte an 29 Studienkollegs eingeschrieben (Statistisches Bundesamt 2016: 418–420; eigene Berechnung). **Die Goethe-Universität Frankfurt (2010) hat für die Studienanfängerjahrgänge 2004 bis 2009 eine Studienverlaufsanalyse durchgeführt, die bestätigt, dass die Vorbereitungskurse der Studienkollegs den Studienerfolg von internationalen Studierenden erhöhen.** Von den männlichen ehemaligen Kursteilnehmern, die ein Erststudium absolvierten, waren im vierten Semester knapp zwei Drittel weiterhin an der Universität eingeschrieben; verglichen mit nur 49 Prozent der übrigen männlichen internationalen Studierenden. Bei ihren weiblichen Mitstudierenden lagen die entsprechenden Quoten bei 75 Prozent und 58 Prozent.

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Die Rolle der Studienkollegs bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise (1)

1. Probleme am Anfang:

- Aufenthaltsrechtliche Probleme erschwerten Besuch der Kurse (Recht auf Umzug, Finanzierung)
- Mangelnde sprachliche Vorbereitung (Integrationskurse erbrachten kein belastbares B2-Niveau, keine Vorkurse an den meisten Kollegs)
- Konkurrierende, geförderte Produktlinien (Bafög-Richtlinien verpflichten aussichtsreiche Studienbewerber mit Studienerfahrung zu Ausbildung bzw. seit 2017 zu B2 Berufs-Kursen)
- Kopfpauschalen des DAAD für FSP-Kurse meist nicht kostendeckend
- Teilweise Abstimmungsbedarf mit Ländern (Abordnungen usw.)



Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Die Rolle der Studienkollegs bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise (2)

2. Stand Mai 2017:

- Nach Aussagen des DAAD ca. 1.000 Flüchtlinge an Studienkollegs mit dem Ziel der FSP (im Vergleich: direkte HZB über 5.000)
- Die Zahl müsste inzwischen deutlich gestiegen sein, die Zahl 2.6000 ist aber ganz sicher nicht erreicht
- Nationen: 75% Syrer, 6% Iran, 6% Afghanistan, 3% Irak; Rest: Sonstige
- Die meisten Syrer haben direkte HZB!
- Programme für Flüchtlinge ohne Papiere nicht flächendeckend eingeführt

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Die Rolle der Studienkollegs bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise (3)

3. Aktuelle Probleme aus meiner eigenen Erfahrung:

- Große Zahl an syrischen Geflüchteten pro Kurs lähmt Lernerfolg
- Lerntradition: Reproduktion - Auswendiglernen und „Lernen für den Test“
- Angebote außerhalb des Pflichtprogrammes werden kaum wahrgenommen
- Z.T. trotz vorhandenem Abitur enorm schwacher Kenntnisstand in MINT
- Verbreitet disziplinarische Probleme (Regelmäßigkeit, Handy, Nebengespräche, Verhalten gegenüber jungen weiblichen Lehrkräften)
- Leistungsstand von Teilnehmern mit und ohne HZB oft gleich (schwach) bzw. umgekehrt als zu erwarten
- aufgrund divergierender Lerntraditionen nur DSH zielführend?

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Thema B: Private Studienkollegs (1)

Fünf Typen:

1. Kollegs mit direkter Anbindung an staatliches Kolleg mit gemeinsamer Abnahme der FSP (z.B. TUDias Dresden, Studienkolleg Glauchau)
2. Anbieter mit Beauftragung durch die Bezirksregierung Köln
3. Private Studienkollegs in Sachsen-Anhalt mit offiziellem Auftrag
4. Anbieter, die nur für ihr Bundesland ausbilden (Gruppen-APS in NRW, Brandenburg, bald Saarland)
5. Private Studienkollegs ohne Berechtigung zur Abnahme der FSP bzw. landeseigener Studienzugänge

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Private Studienkollegs (2)

Tendenz:

- Zahl der staatlich finanzierten Studienkollegs sinkt langsam (Schwund NRW, dann Potsdam, jetzt Saarland)
- Zahl der Privaten vor allem des Typs 5 steigt rasant an, wobei viele (noch) nicht wirklich aktiv sind
- Tendenz, ein Studienkolleg als Maske zur Erlangung der DSH-Berechtigung zu erhalten, wächst (Maßnahmen geplant)
- Druck auf externe FSP anerkannter Studienkollegs wächst durch Private des Typs 5; die Kapazitäten sind allerdings gering, die Bestehensquoten enorm klein

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Private Studienkollegs (3)

Fazit:

- Ein Beweis guter und zielführender Ausbildung der Privaten wird i.d.R. nicht/kaum erbracht (hohe Misserfolgsquoten bei Typ 5, ungewisse Qualität bei neueingerichteten Kollegs des Typs 3)
- Studienvorbereitung als Geschäftsmodell dient derzeit wahrscheinlich nicht zur Steigerung des Ansehens Deutschlands in der Welt
- **Wunsch:** nach Sächsischem Vorbild eine enge Anbindung privater Anbieter an etablierte und anerkannte Studienkollegs zu etablieren und an der Qualitätsentwicklung und Niveauabsicherung der FSP aktiv teilzuhaben

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Private Studienkollegs (4)

Aktuelle Tendenz international:

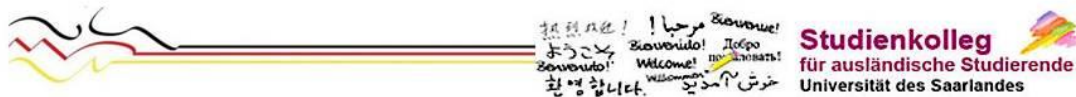
- Auswärtiges Amt zeigt Bestrebungen, die Studienvorbereitung insgesamt ins Ausland zu verlagern und aus Kostengründen dort gern mit Privaten zusammenzuarbeiten bzw. Kosten an Studienbewerber weiter zu geben (Schreiben AA vom 12.01.2017)
- Dies wird u.a. mit Fluchtursachenbekämpfung begründet

Haltung der Studienkollegs dazu:



- FSP-Prüfung darf nicht unkontrolliert an Private gegeben werden (analog NRW-Ansatz)
- Kooperationsbereitschaft bei internationalen Entwicklungen (analog nationale)

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen



Thema C: Die Situation im Saarland

- Sparzwang der Universität brachte Auflösung des M-Kurses und Weiterführung des T-Kurses allein für DAAD-Integra (Drittmittelfinanziert, keine Landesmittel)
- Studienkolleg der htw saar wurde aufgelöst, die Kooperation mit dem Studienkolleg der UdS im Bereich Geflüchtete (Landesmittel und Integra) für beide Bereiche (DSH und FSP) begonnen
- Derzeit sind 95 Geflüchtete in FSP-Linie eingeschrieben, dazu 120 in DSH-Linie (Eigen-, Landes- und Integra-Mittel)
- **Alternativer Zugang für Studienbewerber ohne direkte HZB** (nur für das Saarland gültig) soll ab WS 18/19 starten und die FSP ablösen:
 - Sprachkurs mit MINT kombiniert (analog 1. Fachsemester T-Kurs), danach vierjähriger „Bachelor+MINT“ als Probestudium mit verlängerter ECTS-Anforderung
 - **Vorteil:** Studienplatzgarantie wird ausgesprochen; studienbegleitende Unterstützung (auch für andere internationale Studierende!) werden entwickelt

Jahrestagung GF HS am 4.12.2017 in Essen

Die Stimmung im Jahr 2009 war schlecht. Die Frage war, ob die Finanzierung der Studienkollegs eingestellt werden sollte. Es begann mit Frau Wanka, die den Studienerfolg in Frage stellte. Als Bundesministerin gründete Frau Wanka Integra, das sich zunächst vorrangig an Studienkollegs richtete.

Das Deutschprogramm Integra konnte schnell beginnen. Kurse zur FSP müssen Ländervorgaben, Kopfpauschale der DAAD (nicht kostendeckend), eigene Vorgaben, etc. berücksichtigen. Durch die sog. „Flüchtlingskurse“ sind vermehrt die Studienkollegs in den Fokus geraten. Private Studienkollegs sind zahlenmäßig gewachsen.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule



Das Thema „Erfahrungen mit verkürzten Lernzeiten an Studienkollegs“ fällt krankheitsbedingt aus. Herr Terborg erklärt, dass es keine Daten und keine ausführlichen Berichte zu diesem Punkt gibt. Bekannt ist, dass TeilnehmerInnen in deutlich reduzierter Zeit unter zuhelfenahme von blended learning auf die Feststellungsprüfung vorbereitet werden. Aufgrund der stark verkürzten Ausbildungszeit sind die Ausbildungen an diesen Kursen nicht nach BAföG förderfähig.

3. Vorstellung der neuen GF-H-Einstufungstests (Höherstufung) der Bildungsberatung (Katharina Leipe)



Die TeilnehmerInnen der AG Sprache (Magdalena Strauch, Willi Hendrichs, Katharina Leipe, Amelia Pavel und Simone Kayser) stellten die von der AG überarbeiteten Sprachtests der Bildungsberatung vor.

Die bisher verwendeten Tests sind veraltet und nicht mehr ausreichend geschützt, so dass eine Neuauflage erforderlich wurde. In der ersten Testphase zeigte sich, dass die zu kurze Zeit für die Lösung der Aufgaben ein Problem war.

Anregungen und Kritikpunkte wird die AG bei der Weiterentwicklung der Tests berücksichtigen.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

5. Bewerbungs- und Bewertungsverfahren für Studienkollegs über uni-assist (Frauke Dittmann, Abteilungsleiterin uni-assist Berlin)



Frau Dittmann ist Abteilungsleiterin für die Bewertung von Bildungsnachweisen ausländischer StudienbewerberInnen bei uni-assist. Zurzeit arbeiten ca. 70 Mitarbeiter (zur WS-Bewerbung zeitweise mehr als 100) bei uni-assist. Im Jahr 2003 wurde das Unternehmen mit 43 Mitgliedshochschulen gegründet. Durch die steigende Bewerberzahl international Studierender nach 2000 waren viele Universitäten sehr überlastet. Die Uni-assist-Mitgliedschaft ist kostenfrei. Die Universitäten entscheiden selbst, ob auch EU-Bürger Bewerbungsunterlagen von uni-assist prüfen lassen müssen. Kernaufgabe der Bewertung durch Uni-assist ist die Berechnung der Durchschnittsnote. 6 Hochschulen lassen auch Deutsche Masterbewerber über uni-assist prüfen.

Kosten bei uni-assist: Die erste Bewerbung kostet 75,- Euro, weitere 15,- Euro. Ab März 2018 kosten weitere Bewerbungen 30,- Euro.

Uni-Assist hat keine Zuständigkeit für Bildungsinländer in grundständigen Studiengängen. Zurzeit gibt es 182 Mitgliedshochschulen. 217.000 Bewerber wurden zum Wintersemester gezählt. Knapp 80% werden weiter geleitet. Die Zahl der syrischen Bewerber hat sich innerhalb eines Jahres (zum Wintersemester 17/18) verdoppelt.

Vorprüfungsdocumentation: Prüfung, deren Ergebnis an Bewerber/-innen geschickt wird, die/der sich dann direkt an der jeweiligen Hochschule bewerben.

Geflüchtete bewerben sich ebenso wie alle anderen Studienbewerber/-innen auch über das Online-Portal von uni-assist. Der Antrag auf Kostenbefreiung, den Geflüchtete stellen können und der der eigentlichen Studienbewerbung vorgeschaltet ist, geschieht in einem separaten Portal, dem Portal für Kostenbefreiung (<https://pgm.uni-assist.de/>).

Neue Webseite: Da viele Informationen bisher schwer verständlich waren, gibt es seit Januar 2018 eine überarbeitete Webseite von uni-assist.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

6. Erfahrungen mit privaten Studienkollegs Puhlheim und PrepCologne (Jens Buschmeier, Bildungsberatung Essen i.V. für Amelia Pavel, Bildungsberatung Köln)



Mit der Cologne Prep Class bietet die TH Köln eigene Vorbereitungskurse für ausländische Studieninteressierte zur Aufnahme eines Studiums der Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an.

- Schwerpunkte W, S, T
- Die Kurse starten jeweils zum 01.09. und enden zum 30.06. des Folgejahres
- Dauer 10 Monate
- Unterrichtsfächer: Mathematik, Englisch, sowie Volkswirtschaftslehre oder Physik und Chemie
- Rundum-Betreuungsservice: Unterstützung bei der Wohnungssuche und bei Behördengängen
- Feststellungsprüfung direkt an der TH Köln durchgeführt von den Prep Class Dozentinnen und Dozenten
- Bevorzugte Studienplatzvergabe an der TH Köln
- Begleiteter Übergang ins Fachstudium
- Hochschulzugangsberechtigung für Hochschulen und Universitäten in ganz Deutschland

Kosten

Es fallen Kursgebühren in Höhe von 6.000,- EUR an. Die gesamten Kursgebühren müssen vor Kursbeginn bezahlt werden. Die monatlichen Lebenshaltungskosten in Köln betragen für Studierende ungefähr 850,- EUR. Je nach Wohnort und persönlichem Bedarf können diese allerdings sehr stark variieren.

Welche Leistungen sind inklusive?

- 34 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten pro Woche
- Semesterbeitrag an der TH Köln in Höhe von je ca. 260,- EUR für zwei Semester
- Studierendenausweis (MultiCa)

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

- NRW-Semesterticket für die öffentlichen Verkehrsmittel
- Interkulturelle Workshops
- Firmenbesuch (z.B. Ford-Werke)
- Teilnahme an der Feststellungsprüfung
- Abschlussveranstaltung mit offizieller Zeugnisübergabe

Bewerbungsunterlagen:

- Allg. Bewerbungsunterlagen
- beglaubigte Kopie des Deutsch-Zertifikats. Erforderlich ist mindestens der erfolgreiche Abschluss der Niveaustufe B1 (nach Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen), eine Teilnahmebescheinigung ist nicht ausreichend und das Zertifikat darf nicht älter als zwei Jahre sein.
- Empfehlungsschreiben eines Lehrers (Deutschlehrers)
- Motivationsschreiben
- Wenn möglich: Nachweis über eine ehrenamtliche Tätigkeit

Bewerbungskriterien:

- Bewerbungen werden anhand eines Punktekatalogs bewertet
- Die Bewerber die den o. g. Kriterien am meisten entsprechen, erhalten eine Zusage

Ansprechpartnerin:

Kristina Plaga

Tel.: 221-8275-2133

kristina.plaga@th-koeln.de

Nach Auskunft aus der Beratungsstelle Köln gestaltet es sich schwierig, verlässliche und eindeutige Auskünfte vom Studienkolleg Puhlheim zu erhalten. Deshalb konnte auch nicht geprüft werden, ob und welche Teile der Bildungsangebote nach den RL-GF-H förderfähig wären.

Aus Sicht der GF-H-Bildungsberatung kann der Besuch privater Studienkollegs (außer in kirchlicher Trägerschaft) zurzeit eher nicht empfohlen werden. Ein Teil der privaten Studienkollegs kann nicht selbständig die Feststellungsprüfung abnehmen. Manchmal ist es schwierig festzustellen, welcher Teil der Ausbildung der Vorbereitung auf einen Schwerpunktkurs (auf die Aufnahmeprüfung) und welcher Teil der Vorbereitung auf die Feststellungsprüfung dient. Private Studienkollegs verlangen Gebühren, die weder durch den GF-H noch durch BAföG finanziert werden können. In einigen Fällen wird die Kursgebühr für teilnehmende Flüchtlinge durch Integramittel übernommen. Nicht immer ist von Beginn an geklärt, ob die Ausbildung an einem privaten Studienkolleg (Status des Studienkollegs) nach BAföG gefördert werden kann.

Bislang gibt es kaum positive Rückmeldungen über Ratsuchende der GF-H-Bildungsberatung, die erfolgreich ein privates Studienkolleg besucht haben. Die Berater werden gebeten, entsprechende Fälle (soweit vorhanden) zu dokumentieren und der Koordinierungsstelle zur Verfügung zu stellen.

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

Abschied von Beate Milluks

Heiner Terborg bedankt sich bei Beate Milluks für ihr Engagement und die 5 Jahre Einsatz als GF-H-Bildungsberaterin und Interessenvertreterin für zugewanderte Abiturienten, Studenten und Akademiker. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen verabschiedet er Beate Milluks, die ihre Aufgaben als Bildungsberaterin seit Ende 2013 in Trägerschaft des CJD Berlin wahrnahm. Ihr/e Nachfolger/in ist noch nicht bekannt.



Abschied von Barbara Streicher-Daub

Herr Terborg verabschiedet Frau Streicher-Daub (Bayernkolleg, SL Schweinfurt) und bedankt sich für ihr jahrzehnte langes Engagement als Leiterin des Sonderlehrgangs in Schweinfurt, für ihr Bestreben, jungen Spätaussiedlern und Flüchtlingen eine akademische Bildung zu ermöglichen und für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Bildungsberatung. Frau Streicher-Daub geht zum Schuljahresende in den Ruhestand. Zeitgleich wird der Sonderlehrgang geschlossen.



Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

7. Termine, Anregungen und Kritik, verschiedenes:

Weitere Anregungen und Kritik zur Tagung können gerne an Irina Fafenrot irina.fafenrot@jugendsozialarbeit.de geschickt werden.

Die nächste Jahrestagung findet vom 03.12.-04.12.2018 in Würzburg statt.

Sie können sich mit dem Formular auf der letzten Seite für die Lehrgangs- und Kollegleitertagung 2018 anmelden und eine Übernachtung reservieren.

Die Teilnahme ist wie immer kostenfrei. Rückfragen an irina.fafenrot@jugendsozialarbeit.de, Tel. 0211 9448529

8. Teilnehmer/-innen:

- 1 **Allner, Burkhardt** / Studienkolleg, Bochum
- 2 **Aulbach, Michael** / Studienkolleg der Universität des Saarlandes, Saarbrücken
- 3 **Böken, Uwe** / Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, Geilenkirchen
- 4 **Buschmeier, Jens** / Bildungsberatung GF-H, Essen
- 5 **Chourabi, Hamza** / Bildungsberatung GF-H, Berlin
- 6 **Dazkir, Elif** / Bildungsberatung GF-H, München
- 7 **Dittmann, Frauke** / uni-assist, Berlin
- 8 **Emig, Carola** / Ludwig-Geißler-Schule, Hanau
- 9 **Fafenrot, Irina** / Koordinierungsstelle Bildungsberatung GF-H, Düsseldorf
- 10 **Felgner, Dirk** / Bildungsberatung GF-H, Leipzig
- 11 **Franke, Inga** / Bildungsberatung GF-H, Berlin
- 12 **Goll, Claudia** / Studienkolleg/Sprachenzentrum, Karlsruhe
- 13 **Harpers, Heinz** / OBS, Bonn
- 14 **Hendrichs, Willi** / Bildungsberatung GF-H, Geilenkirchen
- 15 **Hennig, Barbara** / Studienkolleg an der TU Darmstadt, Darmstadt
- 16 **Housden, Aliina** / Koordinierungsstelle Bildungsberatung GF-H, Düsseldorf
- 17 **Kayser, Simone** / Bildungsberatung GF-H, München
- 18 **Kerkhoff, Martin** / Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, Geilenkirchen
- 19 **Kindschuh, Karina** / Bildungsberatung GF-H, Hannover

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

- 20 Koch, Sandra / Bildungsberatung GF-H, Nürnberg
- 21 Krüger, Katrin / Studienkolleg TU-Berlin
- 22 Lagodzki, Viviane / Bildungsberatung GF-H, Hamburg
- 23 Lambertz, Nicole / Bildungsberatung GF-H, Köln
- 24 Last-Wyka, Cornelia / Studienkolleg, Hannover
- 25 Leipe, Katharina / Bildungsberatung GF-H, Nürnberg
- 26 Mildner, Robert / Studienkolleg an der Universität Frankfurt, Frankfurt
- 27 Milluks, Beate / Bildungsberatung GF-H, Berlin
- 28 Oliveira, Ines / Bildungsberatung GF-H, Konz
- 29 Pavel, Amelia / Bildungsberatung GF-H, Köln
- 30 Ramm, Ramona / Bildungsberatung GF-H, Kassel
- 31 Rundigina, Alla / Bildungsberatung GF-H, Stuttgart
- 32 Schaefer-Vischer, Irene / Bildungsberatung GF-H, Stuttgart
- 33 Schneider, Martina / Ludwig-Geißler-Schule, Hanau
- 34 Schober, Anne / Bildungsberatung GF-H, Leipzig
- 35 Schütz, Christiane / Bildungsberatung GF-H, Stuttgart
- 36 Schwarzbach, Andrea / Bildungsberatung GF-H, Göttingen
- 37 Sladek, Eva / OBS, Bonn
- 38 Sokona, Boubacar / Bildungsberatung GF-H, Osnabrück
- 39 Steiger, Bianca / Bildungsberatung GF-H, Freiburg
- 40 Strauch, Magdalena / Bildungsberatung GF-H, Berlin
- 41 Streicher-Daub, Barbara / Bayernkolleg, Schweinfurt
- 42 Strüwe-Voß, Susanne / Studienkolleg, Hamburg
- 43 Terborg, Heiner / Koordinierungsstelle Bildungsberatung GF-H, Düsseldorf
- 44 Walter-Sauter, Annette / Bildungsberatung GF-H, Stuttgart
- 45 Weber, Dorothea / Bildungsberatung GF-H, Friedland
- 46 Wedding, Heidi / Bildungsberatung GF-H, Essen
- 47 Wiehe, Anna / Bildungsberatung GF-H, Hamburg

Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule

Koordinierungsstelle Bildungsberatung
Garantiefonds Hochschule
bei der BAG Katholische Jugendsozialarbeit e. V.
Frau Irina Fafenrot
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Fax: 0211 486509

Rücksendung bis spätestens 17.08.2018
Vielen Dank!

Jahrestagung der Kolleg- und Lehrgangsleiter/-innen vom 03.12.2018 bis 04.12.2018 in Würzburg

Zur Teilnahme an vorgenannter Veranstaltung melde ich mich verbindlich¹ an-----

Ich benötige:

Mittagessen am 03.12.2018 (Anreisetag)-----

Übernachtung 03.12./04.12.2018 -----

Mittagessen am 04.12.2018 (Abreisetag)-----

An vorgenannter Tagung ☒ nehme ich nicht teil-----

(Name, Dienstanschrift, Telefon)

(Institution)

(Unterschrift)

¹ Bei nicht erfolgter Teilnahme werden Ihnen Stornokosten in Rechnung gestellt.